Beobachter-Ecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vesta (7):
dans le voisinage de δ Geminorum est facile à suivre également en de bonnes conditions à la jumelle.

Ephémérides et cartes de ces petites planètes sont à disposition de la Société grâce à l'obligeance de Mr. René Rigollet, de l'Observatoire de Paris.

Etoiles

Etoiles variables:

Peu d'observations ont été faites en raison du ciel défavorable. Toutefois nous avons reçu les observations suivantes:

Dates	Heure (T. M.)	Instr.	Comparaison	Mg. estim.	Remarques Auteur
R Cor. Bor.:					
1947 10 sept.	20h.35	Jum.	c IRI d	6m,05	Chilardi
10 sept.	20h.35	Jum.	c > R	6m,00	6m,03 »
10 sept.	20h.35	Jum.	c IRI d	6m,05	»
1 octobre	20h.10	Jum.	c IRI d	6m,05	5m,99 »
1 octobre	20h.10	Jum.	c = R	5m,94	
4 octobre	20h.35	Jum.	c = R	5m,94	5m,95 »
4 octobre	20h.35	Jum.	b4 R 2d	5m,96	
ζ Aurigae:					
Faute de place nous devons reporter les observations reçues au prochain numéro.					
o Ceti (Mira):					
1947 11 nov.	23h.	Jum.	presque = γ, à peine > γ	3m,54	Du Martheray
12 nov..	23h.	Jum.	= γ	3m,55	Du Martheray
13 déc.	22h.	Jum.	δ—Mira=4d,5	4m,50	Du Martheray

Les estimations de nos membres de la S.A.D.G. sur le maximum de Mira Ceti à la grandeur 3m,0, le 7 octobre dernier, sont confirmées par celles de Mr. L. Campbell, dir. de l'A.A.V.S.O. (Amérique) qui notait Mira de mg: 3m,0, le 6 octobre 1947.

En 1946 Mira n'avait pas dépassé la mg 4,0.

A. G. Pegasi:						
1947	8 nov.	22h.	Lunette	f3 AG 1g	7m,38	Du Martheray

M. Du M.

Beobachter-Ecke

Die Sonnenflecken-Relativzahlen für 1947

Wie vorausgesagt worden war (M. Waldmeier, Terr. Mag. *51*, 270, 1946), ist das Sonnenfleckenmaximum verfrüht und mit sehr grosser Intensität aufgetreten. Die definitiven Relativzahlen der einzelnen Monate betragen:

Januar	115.7	Mai	201.3	September	169.4
Februar	133.4	Juni	163.9	Oktober	163.6
März	129.8	Juli	157.9	November	128.0
April	149.8	August	188.8	Dezember	116.5

Das Jahresmittel beträgt 151.6; damit dürfte das grösste ausgeglichene Monatsmittel R_M nahe übereinstimmen. Provisorisch kann auch bereits die Epoche des Maximums $T_M = 1947.6$ angegeben werden. Die Prognose, die auf $T_M = 1947.6$ und $R_M = 139$ lautete, hat sich somit gut erfüllt. Dieses Fleckenmaximum ist das grösste seit demjenigen von 1778. Die grösste tägliche Relativzahl wurde am 26. Mai mit 323 beobachtet; an diesem Tag waren 26 Fleckengruppen vorhanden, die grösste jemals beobachtete Gruppenzahl. Prof. Dr. M. Waldmeier.

Der Lichtstrahl im Mondkrater Phocylides

Nach Berechnungen von Herrn K. Rapp, Locarno-Monti, ist die Entwicklung des Strahl-Phänomens in den kommenden Monaten ab folgenden Zeitpunkten bei uns günstig zu beobachten:

1948	März	22.	ab etwa 18 Uhr, Strahl schmal
	Mai	20.	ab Mondaufgang, ca. 17.20 Uhr, Strahl schmal
	Juni	19.	ab etwa 1 Uhr (vor Mondunterg.), Strahl breit

Man beachte den Aufsatz von Herrn Rapp in «Orion» Nr. 13, Seite 241. Der Autor bittet um Mitteilung über die genauen Zeitpunkte der einzelnen Phasen.

Bedeckungen von Mars und Doppelstern γ Virginis

Am 24. Februar 1948 ereignet sich für die Schweiz eine Mars-Bedeckung durch den Mond. Am 27. Februar wird der Doppelstern γ Virginis bedeckt. Das astronomische Jahrbüchlein «Der Sternenhimmel 1948» enthält genaue Zeitangaben für die verschiedenen Orte.

Komet 1947 n

Der am 9. Dezember 1947 in Australien aufgefundene Komet 1947 n, der bei seiner Entdeckung die Helligkeit -2^m aufwies, konnte in Mittel-Europa wegen seiner südl. Dekl. (—35°) und ungünstigen Stellung zum Horizont nicht gesehen werden. Der Kometenkopf bestand aus zwei ungleich hellen Kernen, deren Abstand sich vom 10.—20. Dezember von 6" auf 12" vergrösserte. Schweiflänge auf der photogr. Platte ca. 2,5°. Die vom McDonald Observatory Texas aufgenommenen Spektrogramme weisen Banden auf mit scharfem Maximum bei 7908 Å und sekundärem Maximum bei 7869 Å, welche Struktur wahrscheinlich auf das Vorhandensein von Ammoniak schliessen lässt. — Der Komet entfernt sich rasch von der Sonne und der Erde (Entfernung von letzterer am 11. Februar 2.69 A.E.). Er bewegte sich im Januar als Objekt $10—11^m$ aus dem Steinbock in den Wassermann (I.A.U. Circ. 1125 und 1128).

Komet Bester (1947 k)

Der am 25. September 1947 in Südafrika von Bester entdeckte Komet, der gegenwärtig nur auf der Südhalbkugel der Erde zu beobachten ist, dürfte voraussichtlich gegen Mitte März 1948 auch am Nordhimmel sichtbar werden, ab April sogar unter sehr günstigen Verhältnissen, da er dann zirkumpolar wird und die ganze

Nacht zu sehen sein wird. Das Jahrbüchlein «Der Sternenhimmel 1948» enthält auf S. 28 eine ausführliche Ephemeride von März—Mai 1948, mit weiteren Angaben über die Entfernung, mutmassliche Helligkeit und Sichtbarkeit.

Sternschnuppen im Zusammenhang mit Komet Becvar (1947 c)?

Am 12. Februar 1948 nähert sich die Erde der Bahn des Kometen Becvar (1947 c) bis auf 0.025 A.E. Es wäre eventuell möglich, dass in diesem Zusammenhang Sternschnuppen erscheinen. — Siehe «Sternenhimmel 1948», S. 36.

Helle Feuerkugel

Herr Paul Schenkel, Zürich-Leimbach, teilt mit, dass er am 31. Oktober 1947, um 0.15 Uhr, eine helle, bläulichweisse, langsam dahinziehende Feuerkugel von der Grösse ⅓ der Vollmondscheibe beobachtete mit rötlichem, sprühendem Schweif. Vom Standort Manegg aus gesehen, erschien die Bolide über dem Südosthorizont (Entlisberg), etwa 4° nordöstlich Rigel im Orion, bewegte sich in südöstlicher Richtung und verschwand am Horizont. Der Beobachter glaubt ein Rauschen vernommen zu haben.

R. A. Naef.

Kleine astronomische Chronik

Prof. Dr. Paul Guthnick †

Im September 1947 starb in Berlin an den Folgen einer Operation Prof. Dr. Paul Guthnick, der langjährige Direktor der Sternwarte Berlin-Babelsberg, Ordinarius für Astronomie an der Universität Berlin und Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften. — Paul Guthnick wurde am 12. Januar 1879 im Rheinland geboren. Nach kurzer Betätigung auf der Privatsternwarte des Herrn von Bülow in Bothkamp kam er 1906 an die Berliner Sternwarte, die bald darauf nach Babelsberg verlegt wurde, und diesem grossen Institut gehörte er bis zu seinem Lebensende an, zuerst als Observator und seit 1921 als Direktor. Sein grösstes wissenschaftliches Verdienst besteht darin, dass er die lichtelektrischen Methoden zur Messung von Sternhelligkeiten in die Astronomie einführte, was zu einer ganz wesentlichen Steigerung der Beobachtungsgenauigkeit geführt hat. Er selber benutzte diese genauen Helligkeitsmessungen vor allem dazu, um in Verbindung mit den am grossen Babelsberger Spiegel gewonnenen Spektren der Sterne besonders interessante Veränderliche aufs gründlichste zu untersuchen, und diese Arbeiten haben zu sehr wichtigen und fruchtbringenden Ergebnissen geführt, wie unter vielem andern das Beispiel von ζ Aurigae zeigt. — Jeder, der Guthnick persönlich kannte, schätzte seine Grosszügigkeit und seine stets warme Hilfsbereitschaft. Sein Tod bedeutet nicht nur einen grossen Verlust für die Astronomie, sondern auch besonders für alle, denen er ein Freund war.

Dr. H. Müller.